

Taz lügt

Kampagne gegen Tageszeitung junge Welt geht weiter

Von Denis Gabriel

Was zunächst wie ein handwerklicher Fehler aussah, erweist sich als bewusste Irreführung: Die *Taz* rechnet auf ihrer Medienseite vom 9. Oktober 2024 mit der Tageszeitung *junge Welt* ab und verbreitet dabei Unwahrheiten. »Am 8. Oktober 2023, dem Tag nach dem Angriff der radikalislamischen Hamas auf Israel und dem größten antisemitischen Pogrom seit der Schoah, war auf der Titelseite der jungen Welt zu lesen: ›Gaza schlägt zurück‹ (...) Über das Massaker beim Psytrance-Festival Nove kein Wort.« Damit, so behauptet die *Taz*, würde die *junge Welt* den islamischen Terror verharmlosen. Allerdings gab es die erwähnte Titelseite nie, gemeint ist eine *jW*-Onlinemeldung vom 7. Oktober von 14.14 Uhr, die das spiegelte, was zu diesem Zeitpunkt bekannt war. Aber anstatt diese und andere Fehler zu berichtigen, legt die *Taz* nach: In einem »Leserbrief des Tages« wird einen Tag später der *jungen Welt* - unter Bezug auf die Falschbehauptungen - nicht nur Verharmlosung, sondern gar »Bejubeln des Massenmordes« vorgeworfen (siehe auch *jW* vom 12. Oktober 2024, S. 16).

Und die *Taz* arbeitet auch weiter mit den Lügen. So agiert die Zeitung am 12. Oktober 2024 ganz im Sinne deutscher und US-amerikanischer Geheimdienste gegen das Medienportal *Red* und unterstellt der kritischen, bewegungsnahen Internetseite, sie sei »mutmaßlich« aus Russland finanziert, »soll« Teil einer russischen Propagandastrategie sein und beruft sich dabei auf eine Pressemitteilung des US-Außenministeriums, den *Tagesspiegel* und ein ominöses Datenpaket. Gleich im zweiten Absatz des Beitrags wird süffisant hervorgehoben: »Von Berlin aus veröffentlicht *Red* gemeinsame Beiträge mit der Zeitung *junge Welt* (...)« Der dabei hinterlegte Link führt dann zum obengenannten Beitrag mit den Falschmeldungen.

Der wird in der gleichen Ausgabe ein weiteres Mal benutzt. So darf die *Taz*-Autorin Simone Schmollack, die in den frühen 90er Jahren Redakteurin bei der *Jungen Welt* war, über ihre einstige große Liebe berichten: »Die ›Junge Welt‹ war nach der Wende mal kurz aufregend. Das ist lange her und die Liebesgeschichte ist zu Ende (...) Und als sie mir hier wieder begegnete, in einem Text, der vom Grusel erzählt (Schmollack verlinkt hier auf den *Taz*-Beitrag mit den Falschmeldungen, dg), fragte ich mich, was das damals mit uns war. Sie heißt jetzt *jW*, gleicht dem Flugblatt einer K-Gruppe, verharmlost islamischen Terror, liebt Putin und rollt Egon Krenz (...) den roten Teppich aus. Zum Glück bin ich aus der Nummer raus. Schon lange.«

Schlechter Journalismus der *Taz* und ihr Ende als gedruckte Tageszeitung könnten für manche allerdings auch ein Grund sein, der *Taz* die Quittung zu

präsentieren und in die Nummer mit der *jW* erst recht so richtig einzusteigen.
Mit einem Abo oder einem Genossenschaftsanteil.

Jetzt abonnieren: [jungewelt.de/abo](https://www.jungewelt.de/abo)

<https://www.jungewelt.de/aktion/jwstaerken/486106>